



*Für Menschen.
Für Münster.*

Weiterführung der altengerechten, inklusiven Quartiersentwicklung Hilstrup-Ost

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen

Zur Weiterführung der Begegnungs- und Unterstützungsangebote im Quartier Hilstrup-Ost (Emmerbachtreff) möge der Rat der Stadt Münster dem Caritasverband für die Stadt Münster e.V. eine 0,5 VB-Stelle Soziale Arbeit sowie zugehörige Miet-, Sach- und Gemeinkosten weiterbewilligen.

Zielgruppe

„Altengerechte inklusive Quartiersentwicklung“ orientiert sich an den Bedarfen der Senior:innen vor Ort. Die Ausgestaltung der Arbeit erfolgt partizipativ und generationenübergreifend. Die Förderung der sozialen Teilhabe sowie das bürgerschaftliche Engagement stehen als Ziele im Vordergrund.

Bedarf

Der Anteil der Einwohner:innen im Alter von 60 Jahren oder mehr steigt in Hilstrup-Ost seit Jahren kontinuierlich an. Zu Beginn der Arbeit im Jahr 2015 lag dieser bei 34,5 %, Ende 2023 waren es bereits 37,5 %.¹

Zahlreiche Münsteraner:innen aus Hilstrup-Ost bringen sich seit nunmehr zehn Jahren in die Angebote vor Ort ein oder nutzen diese. Seit dem 01.04.2022 hat die Caritas Münster die Koordination des Emmerbach-Treffs übernommen. Zunächst teilte sich die Caritas Münster die 0,5 VB-Stelle hälftig mit der Stadt Münster, seit dem 01.01.2024 ist die Caritas Münster mit 0,5 VB alleinig vor Ort.

Einige Kennzahlen (exemplarisch aus 2024) machen die Bedeutung der Arbeit für die Einwohner:innen von Hilstrup-Ost deutlich: Die Zahl der Besucher:innen aller Angebote lag im vergangenen Jahr bei 5.858 Personen. Diese nahmen an 37 verschiedenen Veranstaltungsformaten mit insgesamt 783 Einzelterminen teil.

Dies wurde umgesetzt mithilfe der 35 ehrenamtlich Engagierten, die sich 2024 einbrachten.

Finanzierung

Für die Weiterführung in beschriebenem Umfang würde die Fortsetzung des Zuschusses, ausgehend von der Förderung für das Jahr 2025 in Höhe von 61.600 €, benötigt werden.

Münster, 11.03.2025

Caritasverband für die Stadt Münster e.V.

¹ Vgl. „Zahlen, Daten, Fakten“ der Stadt Münster unter:
https://www.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/stadt-muenster/61_stadtentwicklung/pdf/steckbriefe/Stadtteilsteckbrief_95_Hilstrup-Ost.pdf, S.3.

Begründung für die Verlängerung des Zuschusses für die Quartiersentwicklung in Handorf über das Jahr 2025 hinaus

Die Quartiersentwicklung in Handorf, die seit Januar 2024 mit einer zweijährigen Finanzierung durch die Stadt Münster und durch Eigenmittel der Diakonie Münster unterstützt wird, hat sich als zentrales Projekt etabliert, um die Lebensqualität und die soziale Teilhabe älterer Menschen im Stadtteil nachhaltig zu fördern. Die Ergebnisse des Jahres 2024 verdeutlichen die Dringlichkeit einer Fortführung und Verstetigung der Quartiersentwicklerstelle über den ursprünglich geplanten Zeitraum hinaus. Die hohe Nachfrage nach den bestehenden Angeboten und die erfolgreichen Implementierungen machen es notwendig, diese wichtige Arbeit auch über das Jahr 2025 hinaus zu finanzieren.

Das Büro befindet sich in der Ev. Kirchengemeinde Handorf. Dort können für die Arbeit auch weitere Räumlichkeiten genutzt werden. Zudem steht die Gaststätte des Handorfer Hofes zur Verfügung, die häufig in Anspruch genommen wird. Der Hauptteil besteht jedoch in der mobilen Arbeit. So sucht die Quartiersmanagerin Menschen zuhause oder auch im öffentlichen Raum auf, um die Barrieren niedrig zu halten.

1. Erreichte Ziele und Fortschritte im Jahr 2024

Im Jahr 2024 wurden wichtige Fortschritte erzielt, die den Erfolg und die Notwendigkeit einer Fortführung der Quartiersentwicklerstelle untermauern. Die positive Resonanz und die hohe Nachfrage nach den Angeboten belegen, wie wichtig und erfolgreich die einzelnen Maßnahmen sind. Im Folgenden werden exemplarisch einige zentrale Aspekte und Ergebnisse des vergangenen Jahres vorgestellt, die die Bedeutung der Quartiersentwicklung für den Stadtteil Handorf verdeutlichen.

1.1 Informationsveranstaltungen für Senior:innen

Im Jahr 2024 wurden Informationsveranstaltungen speziell für Senior:innen organisiert, die auf großes Interesse stießen. Besonders gut besucht waren Themen wie „Gesund Altern“, „Testament und Vorsorge“, sowie „Sicheres Zuhause – Einbruchschutz“. Mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 30 bis 50 Personen pro Veranstaltung wurde der hohe Bedarf an Informationen zu relevanten Themen des Älterwerdens deutlich. Diese Veranstaltungen boten nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch eine Gelegenheit zur Vernetzung und zum Austausch. Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestätigen die Notwendigkeit, solche Angebote auch über das Jahr 2025 hinaus fortzuführen und weiter auszubauen.

1.2 Kulturelle Teilhabe und kulturelle Angebote

Ein weiterer zentraler Bereich der Quartiersentwicklung war die kulturelle Teilhabe älterer Menschen. Die durchgeführten kulturellen Veranstaltungen, wie das Theaterstück „Sternstunden Handorf“ und das Konzert „Trompetenbaum und Geigenpfeife“, waren gut besucht und trugen maßgeblich zur Förderung des sozialen Zusammenhalts bei. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei diesen Veranstaltungen lag bei 20 bis 30 Personen. Diese erfolgreichen Initiativen haben gezeigt, wie wichtig der Zugang zu kulturellen Erlebnissen vor Ort für die Lebensqualität der älteren Bevölkerung ist und wie stark sie den sozialen Austausch und das Gemeinschaftsgefühl fördern.

1.3 Niedrigschwellige Beratung

Neben den Informations- und Kulturangeboten wurden wöchentlich 2 bis 4 Beratungen in den Bereichen Teilhabe, Pflege, Gesundheit, Wohnen und Mobilität durchgeführt. Besonders gefragt waren die telefonischen Beratungsangebote, was den hohen Bedarf an niedrigschwelligen, unkomplizierten Hilfsangeboten unterstreicht.

1.4 Digitale Schulungen und Kurse

Die digitalen Schulungen und Sprechstunden im Bereich der Tablet-/Laptop- und Handy-Nutzung für Senior:innen haben sich als äußerst erfolgreich erwiesen. Die 2x wöchentlich stattfindenden Sprechstunden waren mit durchschnittlich 4 Personen stets gut besucht. Viele Kurse waren schnell ausgebucht, was den enormen Bedarf in dieser Zielgruppe verdeutlicht. Aufgrund der hohen Nachfrage mussten Wartelisten geführt werden. Um dem Bedarf gerecht zu werden, wurde im Januar 2025 ein zusätzlicher ehrenamtlicher Mitarbeiter in diesen Bereich integriert. Im Jahr 2024 nahmen mehr als 30 Senior:innen an den digitalen Schulungen teil, die regelmäßig durchgeführt wurden und weiterhin große Nachfrage verzeichnen.

1.5 Mobilitätsangebote

Das Mobilitätsangebot, insbesondere der Rollstuhlfahrrad-Verleih und die im April 2024 eingeführte Bakfiets-Rikscha, stießen auf große Resonanz. Im Durchschnitt nahmen 6 bis 8 Personen pro Woche diese Angebote wahr. Aufgrund des positiven Feedbacks ist eine Ausweitung des Mobilitätsangebots auf angrenzende Stadtteile geplant. Diese Erweiterung zeigt, wie wichtig solche Angebote für die Mobilität und das soziale Leben der älteren Menschen sind.

1.6 Koordination des ehrenamtlichen Engagements

Die Quartiersentwicklerstelle koordinierte 2024 mehr als 30 Ehrenamtliche, die sich in Bereichen wie dem Plauderbänkchen, dem Wochenend-Café, der kulturellen Arbeit, den Bakfiets- und Rollfiets-Ausfahrten und der digitalen Beratung engagierten. Die ehrenamtliche Unterstützung leistete einen wichtigen Beitrag zur Förderung des sozialen Zusammenhalts im Stadtteil. Auch zukünftig werden eine kontinuierliche Koordination und Erweiterung des ehrenamtlichen Engagements notwendig sein, um das soziale Netzwerk im Stadtteil weiter zu stärken bzw. zu erhalten.

2. Schlussfolgerung und Ausblick

Die Quartiersentwicklerstelle in Handorf hat sich im Jahr 2024 als unverzichtbare Maßnahme zur Förderung der Lebensqualität der älteren Bevölkerung im Stadtteil erwiesen. Die wachsende Nachfrage nach Beratungs-, Schulungs- und Mobilitätsangeboten sowie die hohe Teilnehmerzahl bei Informations- und Kulturveranstaltungen belegen den großen Bedarf und die positive Resonanz. Um den steigenden Anforderungen einer alternden Gesellschaft gerecht zu werden, sind geplante Erweiterungen der Angebote – insbesondere im Bereich der digitalen Schulungen, der Beratungsdienste und des ehrenamtlichen Engagements – notwendig.

Ein zentraler Aspekt des Projekts ist die Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen durch ehrenamtliches Engagement. Viele der über 30 engagierten Ehrenamtlichen finden in ihrer Tätigkeit nicht nur eine Möglichkeit zur sozialen Integration, sondern tragen aktiv zur Gestaltung ihres Stadtteils bei. Sie fördern den Austausch und das Gemeinschaftsgefühl, indem sie als Ansprechpartner:innen fungieren und das Engagement ihrer Nachbar:innen anstoßen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieses Projekts liegt jedoch auch in der kontinuierlichen und umfangreichen Netzwerkarbeit, die über die koordinierte Veranstaltung von Angeboten hinausgeht. Die Quartiersentwicklerstelle ist nicht nur in der Durchführung von Projekten und Angeboten tätig, sondern auch in der aktiven Öffentlichkeitsarbeit und dem Aufbau von Partnerschaften mit lokalen Institutionen, Organisationen und Bürger:innen. Die Netzwerkarbeit stärkt die Vernetzung der älteren Menschen im Stadtteil und ermöglicht eine nachhaltige Integration der Quartiersentwicklung in die Gesamtstruktur der Stadtteilaktivitäten.

Die ehrenamtliche Koordination stellt dabei einen weiteren zentralen Bestandteil der Arbeit dar: Über die direkte Betreuung und Unterstützung der engagierten Bürger:innen hinaus sorgt die Quartiersentwicklerstelle dafür, dass der soziale Austausch innerhalb des Stadtteils kontinuierlich gefördert wird. Die Vernetzung und die Koordination von Ehrenamtlichen sind unerlässlich, um den sozialen Zusammenhalt langfristig zu sichern und eine eigenständige, unterstützende Gemeinschaft zu schaffen.

Die Fortführung und Verstetigung der Quartiersentwicklerstelle ist daher aus fachlicher Sicht unerlässlich, um die Erfolge der ersten Jahre weiter auszubauen und die soziale Infrastruktur in Handorf nachhaltig zu sichern. Eine langfristige Förderung durch die Stadt Münster stellt sicher, dass die ältere Bevölkerung weiterhin aktiv in das Gemeindeleben eingebunden bleibt, den dringend benötigten Zugang zu Unterstützungs- und Teilhabeangeboten behält und durch ehrenamtliches Engagement selbst einen positiven Beitrag zur Gemeinschaft leisten kann. Dies fördert nicht nur die Lebensqualität der Senior:innen, sondern trägt auch zur Entstehung einer generationenübergreifenden, solidarischen Gemeinschaft bei.

Offene digitale Sprechstunde: Beratung rund um alle digitalen Fragestellungen zum Thema Handy, Tablet und Co. Sollte es Ihnen nicht möglich sein in unsere Sprechstunde zu kommen, bieten wir auch Hausbesuche an. Das Angebot ist kostenlos.

Offener Mittagstisch: tägliches Angebot. Bei einer geringen Rente können die Kosten übernommen werden. Eine Anmeldung ist erforderlich. Verwaltung Handorfer Hof: 0251 871470

Tablet-/Laptopkurse: für Einsteiger. Das Angebot ist kostenlos. Geräte können für den Zeitraum des Kurses kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Anmeldung unter: Saskia Hovestadt, Quartiersentwicklung: 0170 8544283

Kostenloser Verleih von Tablets /Laptops: über die Quartiersentwicklung. Saskia Hovestadt, Quartiersentwicklung: 0170 8544283

Kostenloser Verleih von einem elektrischen Rollstuhlfahrrad: über Lasse Lastenrad kann unser Rollstuhlfahrrad kostenlos ausgeliehen werden. Dieses Angebot steht auch älteren Menschen außerhalb Handorfs zur Verfügung.

Ausfahrt mit der Bakfiets Rikscha: eine Ausfahrt ins Grüne kann mit unserer Bakfiets Rikscha in den Sommermonaten erlebt werden. Weitere Informationen und Anmeldung unter: Saskia Hovestadt, Quartiersentwicklung: 0170 8544283

Offene Sprechstunde: Fragen und Informationen rund um das Älterwerden in Handorf. Raum für Engagement, Mitwirkungsmöglichkeiten, eigene Ideen, Kulturveranstaltungen. Unterstützung, Beratung, Weitervermittlung zu entsprechenden Diensten. Anmeldung unter: Saskia Hovestadt, Quartiersentwicklung: 0170 8544283

Lesetreff: unter der Leitung von Susanne Schellong trifft sich der Lesetreff vierteljährlich. Weitere Informationen über die Quartiersentwicklung.

Seniorechor: unter der Leitung von Susanne Schellong trifft sich der Seniorechor 1x wöchentlich. Der Chor besteht aus ca. 30 Sänger:innen. Auftritte stärken die Sichtbarkeit des Chors im Stadtteil.

Allgemeine Sozialberatung: in den Räumlichkeiten der Zionsgemeinde. (Beratungs-/Bildungszentrum, Diakonie)

Offener Spieletreff: bei Café und Kuchen, 14-tägig. Kosten 2 Euro. Anmeldung: Saskia Hovestadt, Quartiersentwicklung: 0170 8544283

Wochenend- Café: mit wechselndem Kulturprogramm.

Schaukasten am Hugo-Pottebaum-Platz: aktuelle Angebote und Veranstaltungen im Quartier können Sie jederzeit dem Schaukasten entnehmen.



Handorfer Hof

Quartiersentwicklung Handorf Angebote März 2025




Nachbarschaftliche Netzwerke

Engagement im Stadtteil

Hilfe und Unterstützung

Gemeinsam statt einsam

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	HINWEISE
Offene digitale Sprechstunde 10:00 – 11:15 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>	Offene Sprechstunde <i>Ort: Zionsgemeinde</i>	Ausfahrt mit der Rikscha 10:00 – 12:00 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i> Nur nach vorheriger Anmeldung!		Offener Mittagstisch Handorfer Hof 11:30 – 12:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>	Offener Mittagstisch Handorfer Hof 11:30 – 12:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>	Offener Mittagstisch Handorfer Hof 11:30 – 12:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>	 Nur nach vorheriger Anmeldung!
Offener Mittagstisch Handorfer Hof 11:30 – 12:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>	Offener Mittagstisch Handorfer Hof 11:30 – 12:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>	Seniorenchor Handorf 10:15 – 12:00 Uhr <i>Ort: Zionsgemeinde</i>	Offener Mittagstisch Handorfer Hof 11:30 – 12:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>	Allgemeine Sozialberatung 10:00 – 12:00 Uhr (Diakonie, Beratungs- und Bildungszentrum) <i>Ort: Zionsgemeinde</i> Termine: 07.03.2025 21.03.2025		Offenes Wochenend-Café 15:00 – 17:00 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i> Mit wechselnden Kulturangeboten	Anmeldung und weitere Informationen: Saskia Hovestadt, Quartiersentwicklung Mobil: 0170 8544283
Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige 15:00 – 16:00 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i> Termin: 10.03.2025	Vortrag der Fördiko: E-Rezept und elektronische Patientenakte 15:00 – 16:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i> Termin: 18.03.2025	Offener Mittagstisch Handorfer Hof 11:30 – 12:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>		Informationsvortrag: Ende von Windows 10 – Was geht mich das an“ 17:00 – 19:00 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i> Termin: 14.03.2025			
		Offene digitale Sprechstunde 16:00 – 17:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>	Offener Spielertreff 14:30 – 16:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i> Termine: 06.03.2025 20.03.2025				
		Laptop-/Tabletkurs 20:00 – 21:30 Uhr <i>Ort: Saal Handorfer Hof</i>					



Im Auftrag der





Haus vom
Guten Hirten

Guter Hirte Münster gGmbH | Mauritz-Lindenweg 61 | 48145 Münster

Stadt Münster
Stadträtin Frau Wilkens

48127 Münster

Soziale Einrichtungen

Verena Jäckel
Geschäftsführung
Tel. 0251 3787-412
jaeckel@guterhirte.de
www.hvghirten.de
Zentrale 0251 3787-410

Münster, 13.03.2025

Antrag an die Haushalte der Stadt Münster für eine unbefristete Kostenübernahme zur altengerechten/ inklusiven Quartiersgestaltung in Münster-Mauritz-Ost - Fortsetzung von BEST

**Hier: Quartiersentwicklung Münster-Ost: „Alte Apotheke
Ihr Zeichen: 50 10 45003DD573**

Sehr geehrte Frau Wilkens,

die Guter Hirte Münster gGmbH stellt den Antrag an den Haushalt der Stadt Münster für die unbefristete Weiterfinanzierung des Projektes „**BEST**“ **Bürger engagieren sich im Sozialraum und erfahren Teilhabe** in Münster-Mauritz-Ost im Rahmen der altengerechten/inklusive Quartiersentwicklung der Stadt Münster.

Die Guter Hirte Münster gGmbH ist eine Einrichtung der stationären und ambulanten Assistenz für Menschen mit (vor allem) psychischen Beeinträchtigungen in Münster-Mauritz. Unser sozialräumlicher und inklusiver Arbeitsansatz hat mittlerweile eine fast 20jährige Geschichte. (siehe www.hvghirten.de)

Unsere Vision, unser Ansatz war und ist es, dass sich die unterschiedlichen BürgerInnen des Quartiers am Quartiersentwicklungsprojekt **BEST** beteiligen: Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, ältere Menschen, Menschen mit und ohne geregeltes Einkommen können durch ihr Mittun Teilhabe erfahren. Menschen formulieren ihre Bedarfe, entwickeln daraus aktiv Handlungsschritte und setzen diese um. Menschen finden Interesse, sich in schon bestehenden Angeboten zu engagieren und diese zu intensivieren. Neue Netzwerke entstehen und alte werden gepflegt. **BEST** trägt dazu bei, sich mit seinem Sozialraum/Quartier zu identifizieren. **BEST** findet Antworten auf die Fragen „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“ und „Wie wollen wir künftig miteinander leben?“. **BEST** bindet sich ein in die



Kooperationsvereinbarung der Stadt Münster und dem Landschaftsverband vom 20.10.2022 mit dem Ziel der Herstellung inklusiver Sozialräume und die Sicherstellung sozialraumorientierter Leistungen. **BEST** ist eingebunden in die Masterpläne der Stadt Münster zur Schaffung altengerechter und inklusiver Quartiere.

Unser Motto und Ziel: Wir bringen Menschen zusammen!

Die Projektziele orientieren sich an den Bedarfen und Bedürfnissen der BürgerInnen vor Ort. Das Hauptziel stellt die Entwicklung eines inklusiven Quartiers in Münster-Mauritz-Ost unter Beteiligung der vor Ort lebenden Menschen dar. Dazu gehört die Betrachtung der verschiedenen Bereiche des alltäglichen Lebens: Menschen mit Beeinträchtigung, ältere Menschen, Menschen, die von Transferleistungen abhängig sind, entwickeln Möglichkeiten im Quartier wohnen zu bleiben, auch wenn sich der individuelle Unterstützungs- und Hilfebedarf verändert. Sie können vor Ort Gemeinschaft erleben, sich versorgen und einbringen, je nach ihren individuellen Bedürfnissen, Vorstellungen und Möglichkeiten.

Unsere Wirkungsfelder:

Begegnung: In den Räumlichkeiten der Alten Apotheke können Menschen ihren Bedarfen an Begegnung mit anderen Menschen täglich nachkommen. In unseren Räumlichkeiten treffen sich derzeit diverse Gruppen mit insgesamt mehr als 100 Menschen pro Monat (siehe dazu Anlage „Mastersheet“). Dazu gehört der internationale Frauentreff, der transkulturelle Nähkurs, eine mehrheitlich muslimische Jugendgruppe und mehrere Spielerunden.

Versorgung: In den Räumlichkeiten der Alten Apotheke ist ein spendenbasierter Second-Hand-Laden für Bekleidung und Hausrat integriert. Wir bieten einzelnen Personen Unterstützung beim (Wochen)-Einkauf, bei der Vermittlung kostengünstiger Kleinreparaturen, etc. Wir haben täglich von 09.00-18.00 geöffnet.

Information und Beratung: Wir bieten umfassende Informationen und Beratung zu diversen Themen des Alltags, unter anderem Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen / Überweisungsträgern, beim Umgang mit digitalen Medien, bei der Orientierung in der Zuständigkeit von Ämtern und vermitteln an AnsprechpartnerInnen vor Ort und stadtweit.

Teilhabe und Empowerment: Wir bieten Möglichkeiten des freiwilligen Engagements innerhalb der Alten Apotheke und vermitteln im Quartier. In der Alten Apotheke engagieren sich über 35 Menschen unterschiedlicher Herkunft oder Alters teils im Second-Hand-Verkauf, teils in Begegnungsangeboten, teils in eigenen Gruppen.

BEST wirkt erfolgreich weiter! In den Bereichen (siehe Anlage)

Netzwerkarbeit

Digitalisierung

Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG 10/12)

Wissenstransfer und Zusammenarbeit Stadt und Stadtgesellschaft

Konkrete Vorhaben in der näheren Zukunft: (siehe Anlage)


- Aufbau einer Kooperation mit „Solawi – wilde Rauke“
- Regelmäßige Terminvermittlung zum Sozialbüro Mauritz-Ost
- Etablierung weiterer Beratungsangebote für Menschen mit Beeinträchtigung und Menschen mit Sprachbarrieren in Kooperation mit weiteren Anbietern (Alexianer/ Diakonie/ Caritas)

Der konkrete Antrag:

Zur Verstetigung des bisher Erreichten, im Kontext der Kooperationsvereinbarung der Stadt Münster und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe und im Kontext der Masterpläne zur Zukunftsgestaltung der Stadt Münster, beantragt das Haus vom Guten Hirten die unbefristete Fortführung der bisherigen Förderung im derzeitigen Förderrahmen:

Summe: **40.720,00 €** dynamisch fortgeschrieben

Mit freundlichen Grüßen


Haus vom
Guten Hirten
Guter Hirte Münster GmbH
Mauritz-Lindenweg 61
48145 Münster
Verena Jäckel
(Geschäftsführerin)


Michael Bastian
(Projektleitung)

Nachbarschaftstreff Alte Apotheke

- Übersicht Veranstaltungen



Übersicht Veranstaltungen (regelm.)

- Montags: Transkultureller Nähkurs
- Dienstags: Handarbeitsgruppe, Afghanische Community (1. Dienstag)
- Mittwochs: Bingo (2-wöchig)
- Donnerstags: Deutsch-Nachhilfe, Spielenachmittag, Internationaler Frauentreff
- Freitags: Plauderbanknutzung durch Kultur Inklusive, Polizeisprechstunde (1. Freitag)
- Samstags: Ghanaische Community (3. Samstag)
- Sonntags: Musikgruppe (2.+4. Sonntag)
- Durchgehend: Digitalsprechstunde (n.V.), pers. Sprechstunde (n.V.)



Übersicht Veranstaltungen (unregelm. bzw. einmalig; Auszug)

- Ausstellungen (4 im Jahr 2024, z.T. mit Vernissage)
- Lyriklesung während Kulturfestival
- Planungsgruppe Flohmarkt/Wintermarkt
- Treffen und Sitzungen politischer Parteien
- Gesellige Anlässe Sozialbüro
- Spielegruppen am Sonntag
- Div. private Veranstaltungen (z.B. Geburtstage, Kaffeerunden, etc.)
- Sommer- und Winterfest Alte Apotheke
- Vorstandstreffen des Fördervereins
- Gruppentreffen „Orte meines Lebens“
- Div. Beratungsangebote (z.B. 100+ Digitalsprechstunden)
- Forschungsprojekt Institut KoWi Uni Münster
- AG Nachhaltigkeit des Schiller-Gymnasiums
- SozialGenial Projektgruppe der Mathilde Anneke Gesamtschule
- Etc.



Übersicht Aktivitäten Sozialraum/Netzwerk (Auszug)

- Mittagstisch im Pfarrheim Margareta (immer mittwochs)
- Digitalwerkstatt in Kooperation mit Seniorenbüro (3. Donnerstag)
- Messe „Gesund und aktiv“ (15.11., Flyer in Alter Apotheke)
- Münster nachhaltig inkl. Messe „Markt der Möglichkeiten“ und Tagen der Nachhaltigkeit
- Qualitätszirkel AIQ der Stadt Münster (Sozialamt)
- Vernetzung mit der kommunalen Seniorenvertretung (KSVM)
- Netzwerk „Leben in Mauritz-Ost“ (LiMO)
- Netzwerk Freiwilligenagentur
- Kuchenbacken für Veranstaltung „Dienstagssenioren“ (1. + 3. Dienstag)
- Wäsche waschen (z.B. Trockentücher, etc.) für Kirchort Margareta
- Lager kritischer Haushaltsgegenstände für Sozialbüro
- Netzwerk „Initiative 60+“ (z.B. Mitwirkung Netzwerktreffen, Raumnutzung, etc.)
- Netzwerk „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz und pflegende Angehörige“ (s.o.)
- SozialGenial-Partner für Mathilde Anneke Gesamtschule (z.B. Besuch in Schule für Präsentation und Rollenspiel zum Thema Sozialraumorientierung)
- Etc.





Unterbezirk
Münsterland-
Recklinghausen

Antrag an die Stadt Münster

Anregung nach §24 Gemeindeordnung

Zwischenfinanzierung 2026 des „coerde mittendrin“

01.April 2025

Träger	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen Clemensstraße 2-4, 45699 Herten
Durchführende Einrichtung	coerde mittendrin Hamannplatz 11-12 48157 Münster
Kontakt	Kristina Kunze (Teamleitung Sozialraumangebote) Nerzweg 9 48157 Münster Tel.: 01520-9123615

Ziel des Angebots

Das Begegnungszentrum „coerde mittendrin“ ist ein Aktivierungsprojekt, das zukünftig als ein Baustein in das geplante integrierte Handlungskonzept der Stadt Münster einmünden soll.

Initiiert von aktiven ehrenamtlichen Bewohner*innen bietet es beste Voraussetzungen zur optimalen Beteiligung der Wohnbevölkerung an den weiteren Prozessen im Stadtteil. Eine sozialpädagogische Begleitung der Entwicklung ist durch den Träger abgesichert und soll die Aktivitäten der Ehrenamtlichen begleiten, unterstützen und koordinieren. Ein Ziel ist die Steuerung hin zu einem möglichst breitgefächerten Angebot, unter Einbeziehung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Dabei sollen die einzelnen Gruppen möglichst autonom agieren, um die Eigenverantwortlichkeit zu stärken, sowie Lernerfahrungen zu ermöglichen. Die Aufgabe des Pädagogen ist hierbei, mögliche Hilfsquellen zu erschließen, seine Kompetenzen anzubieten, den Gruppen Feedback zu geben und auf Augenhöhe die Gruppen dabei zu unterstützen, ihre Bedürfnisse zu erkennen (zur Aktivierung von Veränderungsprozessen im Stadtteil). Er ist als „Facilitator des Lernens“ zu betrachten. Das Ziel dabei ist es, die eigene Selbstwirksamkeit für die Gruppen erlebbar zu machen und die Organisationsfähigkeit, hinsichtlich einer Einflussnahme auf gesamtgesellschaftliche Strukturen zu stärken und Integration, sowie ein friedvolles Miteinander im Stadtteil zu ermöglichen.

Planung und Umsetzung

2016 wurde das Projekt durch die Gruppe „Älter werden in Coerde“ initiiert und durch das Angebot der Firma Stroetmann ermöglicht. Seit Oktober 2016 ist die Arbeiterwohlfahrt Trägerin des Projektes, gefördert durch das Land NRW („NRW hält zusammen“). Im Mai 2017 wurden die Räume nach längerer Planungs- und Umbauphase in Betrieb genommen werden. Die Planung und Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Gruppe „Älter werden in Coerde“, dem VSE – Jugendhilfeeinheit Nord, der Firma Stroetmann, der AG „starkes Coerde“ und dem „AK Coerde“. Dabei hat sich die Zusammenarbeit mit dem DRK als besonders erfolgreich gezeigt und soll in Zukunft weiter verstetigt werden.

Förderphase 2026

Ausgehend von den bisherigen Nutzern des „coerde mittendrin“ sollen die Kooperation und die Kommunikation untereinander gefördert werden, hierzu sind im kommenden Jahr 2026 einzelne

Antrag „coerde mittendrin“ Förderung 2026

Veranstaltungen geplant. Aktuell (Stand April 2025) werden die Räume von folgenden Gruppen, Vereinen und Initiativen genutzt:

- Iriba-Brunnen e.V.
- NeMis e.V.
- Familienbildung Friedensstraße
- AWO refugio/GGUA
- Roma-Kultur-Verein-Coerde
- Ehrenamt „Älter werden in Coerde“
- DRK Integrationsagentur
- DRK Sozialarbeit im Stadtteil
- AWO Kreisverband Münster
- Foodsharing Münster e.V.
- FördiKo ggmbh
- AWO Wohnungsberatung
- Arbeitskreis „Älter werden in Coerde“
- Arbeitskreis „Intersektionalität und Rassismuskritik Coerde“
- Bewohner*innen aus dem Hochhaus
- Chack e.V.
- Bezirksdienst Nord Polizei
- Ortsvereine Politik

Das Begegnungszentrum schafft die Voraussetzung, verschiedene Kräfte im Stadtteil zu bündeln, um den Weg zu der Umsetzung eines integrierten Handlungskonzeptes, hinsichtlich der Akzeptanz und Beteiligung, zu ebnet. Die Aussicht auf ein integriertes Handlungskonzept für den Stadtteil beflügelt die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und einzelnen Akteure zu ehrenamtlichem Engagement, das in dieses Projekt mit einfließt.

Bei der Belegung des „mittendrin“ vor Ort, sowie in den beteiligten Gremien tragen viele ehrenamtlich Engagierte zum Gelingen des Gesamtprojektes bei. Um dieses Engagement über den Zeitraum bis zur Umsetzung eines integrierten Handlungskonzeptes lebendig zu halten bedarf es sichtbarer Ergebnisse und eine kontinuierliche Weiterentwicklung, die der eingebrachten Kraft und Zeit der Ehrenamtlichen Rechnung trägt.

Neben der eingangs beschriebenen sozialpädagogischen Unterstützung der Gruppen vor Ort, sollen daher ab dem kommenden Jahr auch im Stadtteil sichtbare Projekte geplant und umgesetzt werden.

Angedacht sind derzeit:

- Tandem-Projekt mit AWO Kreisverband (Förderung Ehrenamtsstruktur)
- Workshops für Ehrenamtliche / ehrenamtliches Engagement
- Workshops zur Diskriminierungssensibilisierung im Stadtteil
- „Caretaker“-Aktionen im Stadtteil Coerde
- Stadt(teil)erkundungen, vermehrt sozialraumorientierte Angebote

Antrag „coerde mittendrin“ Förderung 2026

- Sommerfest in Kooperation mit AWO Kreisverband Münster
- Vorträge und Informationsveranstaltungen zu „Digitaler Teilhabe“

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich Projekte in diesem Handlungsfeld nur bedarfsorientiert in Zusammenarbeit mit den Bewohnern umsetzen lassen, so dass sich bei Ideen und Umsetzung im laufenden Prozess Änderungen ergeben können.

Auch wird sich voraussichtlich in dieser Zeit wegen der geplanten Baumaßnahmen die Situation einer räumlichen Veränderung ergeben, so dass weitere Übergangsräume gefunden werden müssen. Dabei ist nicht klar, ob in dieser Interimslösung Mietkosten anfallen werden.

ALEXIANER JOHANNISSTIFT GMBH / Wichernstraße 8 / 48147 Münster

Stadt Münster
Der Oberbürgermeister
- Sozialamt –
Frau Riddermann
Von-Steuben-Str. 5
48153 Münster

REGIONALGESCHÄFTSFÜHRER:
Stephan Dransfeld

Ansprechpartner:
Anne Hausmann Referentin für
Projektfinanzierung
TEL: (02501) 966 55 194
FAX: (492501) 966 55 121

E-MAIL: a.hausmann@alexianer.de
INTERNET: www.alexianer-muenster.de

Münster, 15.04.2025

IHRE NACHRICHT VOM: 04.03.2025
IHR ZEICHEN: Zuschuss Treffpunkt "An der
Clemenskirche" (3 514)
UNSER ZEICHEN:

Antrag: Der bis Ende 2025 befristete Zuschuss des Sozialamtes für den Treffpunkt „An der Clemenskirche“ wird über das Jahr 2025 hinaus verlängert.

Sehr geehrte Frau Riddermann,

hiermit beantragen wir den allgemeinen städtischen Zuschuss in Höhe von derzeit 12.730,00 € sowie die Finanzierung der 0,5 Stelle für die begleitende soziale Arbeit und das Kochen in Höhe von 28.918,86 € über das Jahr 2025 hinaus weiter zu finanzieren.

Begründung: Der Treffpunkt „An der Clemenskirche“, seit 2025 betrieben durch die Alexianer Johannisstift GmbH, ist eine etablierte Anlaufstelle für Menschen in sozialen Notlagen in der Innenstadt von Münster. Er bietet an sechs Tagen pro Woche bis zu 45 Gästen niederschwellige Hilfen zur Deckung grundlegender Bedürfnisse wie Wärme, Mahlzeiten und soziale Zuwendung und darüber hinaus einen geschützten Raum für Beratung und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung. Das Angebot richtet sich vor allem an wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen sowie an Personen mit multiplen psychosozialen Problemlagen. Dabei ist er fest eingebunden in ein Netzwerk sozialer Hilfen in Münster.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt inzwischen auf der Begleitung älterer, vielfach gesundheitlich stark belasteter Gäste, deren Zahl stetig zunimmt. Dies spiegelt eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung wider: Die Lebenserwartung von Menschen im Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe steigt, womit auch der Bedarf an altersgerechten, ambulanten Unterstützungsangeboten wächst.

Ein zentrales Element dieses Angebots ist die aufsuchende und begleitende Arbeit mit älteren, häufig gesundheitlich belasteten Gästen, die etablierte Hilfestrukturen oftmals nicht eigenständig nutzen. Diese Arbeit wird seit 2022 von Herrn Holger Lühring mit großem Engagement ausgeführt. Nach vorheriger Finanzierung durch Stiftungsgelder und Maßnahmen zur beruflichen Wiedereingliederung übernimmt ab Mai 2025 die Stadt Münster die anteilige Finanzierung einer 0,5 Stelle (soziale Begleitung und kochen) in Höhe von 11.100,00 €. Herr Lühring begleitet mit großem Engagement insbesondere ältere Gäste im Treffpunkt und aufsuchend an ihren Aufenthaltsorten. Der Ansatz zielt darauf ab, Vertrauen aufzubauen und Menschen mittelfristig in bestehende Regelsysteme wie Altenhilfe, Pflege oder betreutes Wohnen zu vermitteln.

Die kontinuierliche Arbeit von Herrn Lühring hat sich als unverzichtbar erwiesen: Nur durch langfristige Beziehungsarbeit war es möglich, mehrfach isolierte Menschen in prekären Lebenslagen in geeignete Hilfestrukturen zu integrieren. Im Gegensatz zu stationären Angeboten wie „Wohnen 60 plus“ oder „Wohnen in den York-Höfen“ der Bischof-Herrmann-Stiftung, die wichtige Arbeit leisten, stellt Herr Lührings Tätigkeit eine flexible, aufsuchende Ergänzung dar, die bestehende Lücken im Hilfesystem schließt. Die noch für 2025 zugesicherten Stiftungsgelder laufen zum 31.05.2025 aus, sodass für das Jahr 2026 die Finanzierung für die 0,5 Stelle voll aus den städtischen Mitteln beantragt wird.

Zudem leistet der Treff einen zentralen Beitrag zur kommunalen Pflichtaufgabe der Tagesaufenthalte für wohnungslose Menschen – ein Bereich, in dem Münster nachweislich unterversorgt ist. Der „allgemeine Zuschuss“ des Sozialamtes von 12.730 € für das Jahr 2025 für den Treffpunkt „An der Clemenskirche“ der seit vielen Jahren gezahlt, wird dringend weiterhin benötigt. Er deckt anfallende Betriebskosten und finanziert anteilig die Mahlzeiten der Gäste.

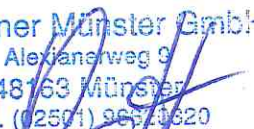
Die tatsächlichen Kosten der Arbeit im Treffpunkt werden hiermit nicht annähernd abgebildet.

Nur durch großes Engagement von Ehrenamtlichen, den Clemensschwestern e. V., der Alexianer GmbH, des Bistums, einiger Pfarrgemeinden sowie vielen Spender*innen aus Münster (und auch dem Umland) kann die Arbeit in dieser bewährten Form seit 47 Jahren angeboten werden.

Die Verlängerung des städtischen Zuschusses über 2025 hinaus ist daher unabdingbar, um diese erfolgreiche Arbeit fortzusetzen, Versorgungslücken zu vermeiden und Menschen in extrem belastenden Lebenslagen weiterhin verlässlich zu begleiten. Eine frühzeitige Entscheidung schafft Planungssicherheit für den Träger und die betroffenen Menschen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexianer Münster GmbH
Alexianerweg 9
i. V. 48163 Münster
Tel. (0250) 965-1620



Begründung für die Verlängerung des Zuschusses für die aufgestockten Personalressourcen in der Sozialarbeit im Stadtteil (3 633) über das Jahr 2025 hinaus

Ausgangslage

Die Sozialarbeit im Stadtteil ist ein kommunales Beratungsangebot und richtet sich an Erwachsene, die Leistungen gemäß den Kapiteln 3–9 SGB XII erhalten, an Menschen mit Bedarfen nach dem Eingliederungshilferecht sowie grundsätzlich an alle Personen mit Bedarfen zur grundständigen Existenzsicherung – losgelöst vom jeweiligen Rechtskreis. Grundsätzlich umfasst dieser Fachdienst drei Schwerpunkte: Einzelfallarbeit – Gruppenangebote – Netzwerkarbeit.

In der Einzelfallarbeit erhalten Ratsuchende bedarfsgerechte Hilfestellung bei konkreten und individuellen Problemstellungen. Diese reicht von der Weitergabe von Informationen über eine Kurzberatung (3–4 Termine) bis hin zu einem begleitenden Fallmanagement. Bei Bedarf werden Ratsuchende an weitere Beratungsstellen oder Behörden vermittelt. Somit übernimmt der Dienst eine rechtskreisübergreifende Lotsenfunktion innerhalb des Münsteraner Hilfe- und Unterstützungssystems.

Im Bereich der Gruppenangebote kann der Dienst bedarfsgerechte Angebote in den jeweiligen Stadtteilen initiieren. Zudem gehört auch die Moderation der zugewiesenen Arbeitskreise „Älter werden in ...“ zu diesem Dienst. Die Beratungs- und BildungsCentrum gGmbH ist gebietsmäßig für ca. 120.000 Bürger*innen der Stadt Münster sowie für vier Arbeitskreise zuständig.

Für das Jahr 2024 hat der Rat dem Etat Antrag zur Aufstockung der Personalressourcen anteilig zugestimmt. Mit den bewilligten Mitteln konnte der Dienst personell aufgewertet und intern strukturell neu aufgestellt werden. Hiervon haben die Bürger*innen in den zugeteilten Stadtteilen unmittelbar profitiert.

Erreichte Ziele und Fortschritte im Jahr 2024

Mit den zusätzlichen Ressourcen konnten in den Stadtteilen Gremmendorf, Handorf und Gelmer regelmäßige offene Sprechstunden aufgebaut werden. Diese haben sich mittlerweile gut etabliert, und die Bürger*innen vor Ort nutzen die niedrigschwelligen Beratungsmöglichkeiten regelmäßig.

Zudem konnte der Dienst eine Initiative engagierter Senior*innen im Stadtteil Gelmer unterstützen, sodass dort heute regelmäßige (Freizeit-)Angebote stattfinden. Auch bei den Voraussetzungen zur Nutzung der Mehrzweckhalle konnte der Dienst unterstützen, sodass nun feste Zeitfenster wöchentlich wahrgenommen werden können.

Obgleich die aufgestockte Stelle erst zum 01.05.2024 besetzt werden konnte und anfangs die Hauptaufgabe in der Einarbeitung und dem Strukturaufbau lag, haben sich alle statistischen Werte wie folgt gesteigert:

Kategorie	2023	2024
Kontakte zu Ratsuchende (persönlich + telefonisch)	540	683
Beratene Personen	120	168
Hausbesuche	48	57
Gruppenangebote	1	2

Zudem haben sich das Beratungsteam und punktuell die zuständige Bereichsleitung im Jahr 2024 am Qualitätszirkel „Sozialarbeit im Stadtteil“ beteiligt und aktiv an der Entwicklung sowie Umsetzung fachlicher und inhaltlicher Standards mitgewirkt.

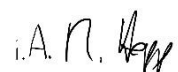
Schlussfolgerung und Ausblick

Die Möglichkeit zur personellen Aufstockung des Dienstes war für die bedarfsgerechte Ausrichtung essenziell. Das Team kann so den umfangreichen Einzugsbereich adäquat bedienen. Reaktivierte oder neu eingerichtete Sprechzeiten wurden von den Bürger*innen schnell angenommen und haben sich mittlerweile gut etabliert. Dabei zeigt sich, dass zentrale Anlaufstellen im Sozialraum ein wichtiges Instrument für die Versorgungssicherheit (älterer) Bürger*innen darstellen können. Hierbei profitieren diese nicht nur von den kurzen Wegen zum Beratungsangebot, sondern auch von dem entsprechenden Wissen über die unterschiedlichen Unterstützungs- und Beratungsangebote in den jeweiligen Sozialräumen, die die Beraterinnen aufgebaut haben.

Sollten die zusätzlichen Personalressourcen in den Folgejahren nicht mehr zur Verfügung stehen, müssten die neu etablierten Sprechzeiten wieder reduziert werden. Die Bürger*innen würden dann wohnortnahe, wichtige Anlaufstellen verlieren. Den steigenden Beratungsbedarf in den Sozialräumen könnten wir entsprechend nicht mehr adäquat bedienen.

Insofern ist eine Fortführung – idealerweise eine Verstetigung – der bewilligten Förderung aus dem Etatantrag 2024 sehr zu empfehlen. Die Fördersumme sollte dann entsprechend der vereinbarten Dynamisierungslogik angepasst werden.

Münster, 30.04.2024



i.A. Marcus Hopp
Bereichsleitung